



Ziehen gemeinsam an einem künstlerischen Strang für den Theaterkahn: Schauspieler Benjamin Pauquet, Regisseur Thomas Stecher, Intendant Holger Böhme und Handwerksmeister Sven Säurig (v.l.).

FOTO: ANDREAS SCHWARZE

Mit einer Erfolgsserie in die Saison

Thomas Stecher inszeniert „Der Tatortreiner“ für den Dresdner Theaterkahn – mit Benjamin Pauquet als „Schotty“.

Von Andreas Schwarze

Obwohl ein immer rauerer Wind durch viele Bereiche unserer Gesellschaft weht, hält die Mannschaft des Dresdner Theaterkahns ihr einzigartiges Hausboot der Kultur auch im 30. Jahr seines Bestehens mit persönlichem Engagement, frischen Ideen und verlässlicher Publikumsnähe auf Kurs. Das versicherte Intendant Holger Böhme auf einem Presetermin zum Saisonstart 2023/24. 80 Prozent ihres Budgets muss die Kammerbühne selbst erwirtschaften, unterstützt von der Theaterkahn-Stiftung, mit städtischen Mitteln und Zuwendungen theaterbegeisterter Sponsoren.

Einer von ihnen ist der Handwerksmeister Sven Säurig, der zur Rekonstruktion den Bodenbelag des Zuschauerraums spendete und seitdem bei der Ausstattung neuer Stücke hilft. Böhme dankte ihm stellvertretend für alle, die sich bürgerschaftlich und ehrenamtlich für den Erhalt kulturellen Lebensraumes in der Stadt einsetzen. Sein Dank galt auch dem Kuratorium der Theaterkahn-Stiftung, vertreten durch Detlev Bütow, und ihrem neuen Vorstandsvorsitzenden Victor Straubhaar. Der Geschäftsführer der Weißen Flotte Sachsen GmbH löst in dieser Funktion den verdienstvollen Ulrich Finke ab, der 17 Jahre lang an der Seite der Künstlerinnen und Künstler und



Bjarne Mädel ist Heiko „Schotty“ Schotte in der Strafenfeger-TV-Serie „Der Tatortreiner“.

FOTO: GEÖRG WENDT/DPA

ihrer Technik-Crew für dieses „Traumschiff“ gekämpft hatte.

In der produktiven vergangenen Spielzeit mit sechs heiteren, anregenden und berührenden Premieren gewannen sie gemeinsam das Publikum nach der Corona-Flaute zurück, immer unter der Devise: „Populär sein, ohne populistisch zu werden.“ Einige erfolgreiche Produktionen der vergangenen Monate werden in den aktuellen Spielplan übernommen, darunter die szenische Lesung „Die Tage, die ich mit Gott verbrachte“ mit Friedrich-Wilhelm Junge und die trisagische Dystopie-Komödie „(R)evolution“. Der „Poetry Slam“ in Co-Produktion mit der Scheune Dresden und dem livelyx e.V. Leipzig, das musikalische Kabarett „Jazz erst

recht“ mit Peter Flache und Michael Winkler sowie weitere Gastspiele sollen den Kahn wieder kräftig zum Schaukeln bringen.

Als ganz neues Format wird mit der ersten Premiere eine „Serienproduktion“ präsentiert. Neun der besten Folgen aus allen Staffeln der Strafenfeger-TV-Serie „Der Tatortreiner“ (2011-2018, Drehbuch: Mizzi Meier alias Ingrid Lausund, Titelrolle als Heiko „Schotty“ Schotte: Bjarne Mädel) werden an drei Abenden mit jeweils drei Episoden im September, Dezember und im Februar 2024 als abwechslungsreiche psychologisch-komödiantische Kammerstücke auf der Brett-Bühne gezeigt.

Die Idee, diesen künstlerisch verdichteten und geistreich hinterfragten sozialen Querschnitt durch unser Leben und unser Land mit dem künstlerischen Profil und Potenzial des Kahns zusammenzubringen, entstand und reifte zwischen Regisseur Thomas Stecher und Prinzipal Holger Böhme bis zu dem mutigen Entschluss, die Serie zum Kern einer Spielzeit zu machen. Stecher inszenierte bereits zwei Stücke von Ingrid Lausund, schätzt ihren interessierten, genauen, zugespitzten Blick auf die Gegenwart, ihr Gespür für gesellschaftliche Tendenzen und deren Umsetzung in treffende, bünenwirksame Situationen und Texte.

In den Augen der Macher ist die Vorlage „gut gealtert“, spricht inhalt-

lich relevant geblieben, zeitlos unterhaltsam und aus heutiger Sicht ganz neu umsetzbar. Solch ein Unterfangen steht und fällt mit dem Hauptdarsteller – Benjamin Pauquet wird seinen ganz eigenen Schotty zum Serienleben erwecken. In jeder Episode möchte er einen neuen Mikrokosmos zwischen sich und ganz verschiedenartigen Charakteren aufbauen, in deren Leben und Gedanken er gerät und damit zurechtkommen muss. Szenen und Dialoge empfindet der Schauspieler als für alle Beteiligten teils humorvolle, teils schmerzliche, oft sarkastische, aber immer erkenntnisreiche Lebensschule.

Diese theatralische Herausforderung macht für Regisseur und Schauspieler den ganz besonderen Reiz der Arbeit sowohl für die Darstellenden als auch für das Publikum aus, das an einem Abend drei Stücke und überraschende szenische Kontraste geboten bekommt. Dafür steht ein exzellentes Ensemble bereit: Sarah Bonitz, Sophie Lüpfert, Michael Heuser, Valentin Kleinschmidt, Thomas Stecher, Katja Rogner, Thomas Förster, Felix Voigt und Iris Pickhard werden dem Tatortreiner genussvoll und ausdauernd mit ihren Problemen und Verwickelungen auf die Nerven gehen.

„Der Tatortreiner I“: 15. September (Premiere), 16. & 26. September
Internet: theaterkahn.de